

Zimmer mit Ausgang

Das ging schnell: Gerade erbaut, ist das **Hotel Le Gray** in Beirut bereits Szenetreff. Dem Hausherr sei Dank: Er brachte seine Kunstwerke mit und verzichtet auf Bling-Bling – ohne das in der Stadt sonst nichts geht

Als Gordon Campbell Gray 2005 beschloss, in Beirut ein Hotel zu eröffnen, wagte er in doppelter Hinsicht ein Abenteuer. Nicht nur weil israelische Truppen das „Paris des Ostens“ immer wieder bombardierten. Sondern auch weil der Schotte ein avantgardistisches Fünf-Sterne-Haus ohne Promibonus aufzog – und das in einem Land, in dem Kristalllüster vom Ausmaß eines Kleinwagens und literweise Blattgold Ausweis für Klasse sind. Und in dem der zugewiesene Tisch im Restaurant den sozialen Status widerspiegelt.

Doch das Glück ist mit den Mutigen. Zumindest was das Le Gray betrifft. Erst im September eröffnet, gehören Gordon's Café, die Dachbar Three Sixty und das Restaurant Indigo on the Roof schon zur Ausgehroutine der Gesellschaftsgrößen. Davon lebt ein Hotel, und im Libanon besonders: Oft mischen sich in wenigen

Minuten Einheimische und Touristen, Tischrunden werden vergrößert und Einladungen ausgesprochen.

Die internationalen Gäste, viele von ihnen Campbell-Gray-Fans, entdecken Reminiszenzen an sein Londoner Hotel One Aldwych und das Carlisle Bay auf Antigua: die oft kopierten, hochlehnigen Sessel im Café oder die mediterran inspirierte Karte im Restaurant (mit fantastisch gegrillten Rindersteaks). Die 87 Zimmer und Suiten – das kleinste Zimmer misst 60 Quadratmeter, jedes mit Plasmafernseher, Wi-Fi und iPod-Anschluss – schillern in Blau, Grün und Lila. Das Spa mit Fitnessbereich und sechs Behandlungsräumen bietet europäische und fernöstliche Treatments.

Gray hält das Interieur reduziert, doch nicht steril. 350 zeitgenössische Kunstwerke hat der Hausherr selbst ausgesucht,

einige stammen aus seinem Londoner Privathaus. Details wie die Restaurantstühle mit aufgedruckten Pinselstrichen erfreuen seine Fans.

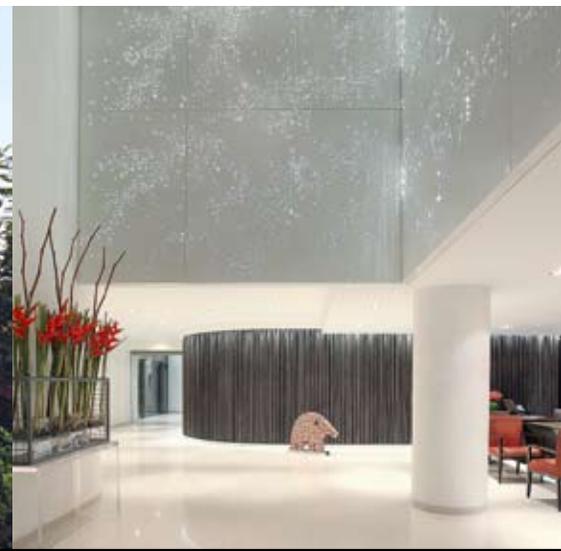
Von der Dachterrasse mit gläsernem Infinity-Pool genießen Gäste einen spektakulären Blick über das Mittelmeer, die Gebirge und die Altstadt. Einen besseren Standort hätte Gray nicht wählen können – nicht nur wegen der Aussicht. Mitten in Downtown gelegen, ist das Le Gray von der Essenz Beiruts umgeben: die erstaunlich geschmackvoll wieder aufgebaute Innenstadt mit Luxusrestaurants, die oft als beste Bar der Welt zitierte Skybar und die legendäre Music Hall.

Das einzige No-go des Nachtlebens lautet Übelläunigkeit. Und Gray, ein Abenteuerer auch des Nachts, konstatiert: „Die Libanesen müssen einfach feiern. Es ist in ihrer DNA.“

VANESSA OELKER



Rauchgefühl:
luftige Terrasse der
Cigar Lounge (I.),
die aufgeräumte
Rezeption



Hotel

H Le Gray Martyrs' Square, Central Beirut District, DZ ab ca. 278 Euro, Tel. 00961/1/971111, www.campbellgrayhotels.com

Ausgang

1 Karam Beirut Traditionelle libanesische Küche auf hohem Niveau.

Souk Al Bazerkan Street, Nejme, Central District, Tel. 00961/1/991222

2 Robert Mouawad Private Museum Wichtige Kollektion islamischer Kunst.

Pharaon Palace, Army Road, Serail Hill, Tel. 00961/1/980970, www.rmpm.info

3 Music Hall Der beste Tanzklub des Li-

banon. Liveauftritte regionaler Künstler. Omar A Daouk St, Tel. 00961/3/807555

4 Boutique 1 Glamouröser Concept-Store. Zweigstellen: hier und Dubai.

Park Avenue 2, www.boutique1.com

5 Skybar Fantastischer Blick, exzellente DJs und die coolste Nightlife-Szene.

Pavillon Royal Rooftop, Biel, Waterfront Development Area, Tel. 00961/3/939191

6 Rue Gouraud Perfekt für einen Abendspaziergang, Dutzende Szenebars.

Gouraud Street, Gemmayzeh Sector.

Interaktive Karten dieser und früherer Folgen unter www.capital.de/zimmer-mit-ausgang